

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 61.

Donnerstag den 13. März

1856.

3. 137. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1855, Z. 26830/2183, das dem Friedrich Pa-gelt und Johann Baptist Hammerschmied in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung der Wasserzufuhr und der gasdichten Verschlüsse bei den sogenannten englischen Netiraden verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. Oktober 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1855, Z. 26828/2181, das ursprünglich dem Josef Siegl, Chemiker in Ottakring, verliehene, seither an die Gebrüder Alois, Adolf, Josef und Franz Siegl übertragene Privilegium ddo. 27. Oktober 1851, auf die Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Spiel-karten, „wasserdichte Waskarten“ genannt, auf die Dauer des eilften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Novem-ber 1855, Z. 26543/2152, das dem Thomas Hansen und Salomon Schlestinger, auf die Verbesserung an einer von ihnen erfundenen Vorrichtung, um die von der Schnellpresse gedruckten Bogen auf mechanischem Wege aus- und umzulegen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. Oktober 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Dezember 1855, Z. 26893/2197, dem Josef Bassi, bürgl. Handelsmann und Seidenzeugfabrikanten in Wien, auf eine Erfindung, Druckwaren mittelst einer eigenthümlichen Maschine von unten nach Oben zu drucken, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 5. Dezember 1855, Z. 28350/2304, dem W. J. Maas, Kaligraf und Tachi-Stenograf in Wien, Stadt Nr. 554, auf die Erfindung eines Schreibapparates zum Lernen des Schreibens und zur Verbesserung der schon angewöhnten Schrift, so wie zur Beseitigung des Zitterns der Hand beim Schreiben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 30. November 1855, Z. 27592/2252, dem Franz Schiroky, Geschäftsleiter der Dampfslage zu Kichowa in Mähren, und dem Georg Pamperl, Realitätenbes-itzer zu Stockerau, auf eine Erfindung in der Kon-struktion von Flößen zur Verführung von Brennholz und andern Hölzern auf Flüssen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Dezember 1855, Z. 28142/2279, dem Heinrich Herrflos, Hausbesitzer zu Hainhaus nächst Wien, auf die Erfindung, die narbenlosen Stellen (Flecken) aller Ledergeräthe mit einer Art künstlichen Narbe zu decken, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Dezember 1855, Z. 28143/2280, dem Bernhard Fürth, landesbefugten Zündprotakten-Fabrikanten zu Schüttenhofen in Böhmen, auf eine Erfindung in der Erzeugung phosphorfreier und feuergefährloser Reib-zünder aller Art, mit oder ohne Schwefel, und des zu ihrer Wirksamkeit notwendigen Ueberzuges für alle Arten von Reibflächen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Dezember 1855, Z. 28145/2282, dem Alexander Vessolo, königl. sardinischen Artillerie-Lieutenant, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Giacomo Breglio in Mailand, auf die Erfindung eines elektro-magneti-schen Motors, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Dezember 1855, Z. 28182/2287, dem Johann Christof Endris, Privatier in Wien, Stadt Nr. 144, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Patron- und Kapseltaschen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheim-haltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 3. Dezember 1855, Z. 27188/2218, dem Johann Milz und Karl Bocella, Apotheker zu Wien, Stadt Nr. 1070, auf die Erzeugung eines chemischen Haar-färbemittels, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium un-ter 30. November 1855, Z. 27589/2249, dem A. Eichen, Ingenieur in Wien (Wieden Nr. 1031), auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die Draht-federn bei Betten, Sofen, Stühlen, Sigen enthr-lich werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 30. November 1855, Z. 27590/2250, dem Karl Schub, Besizer eines galvanoplastischen Instituts in Wien (Schaumburgergrund Nr. 37), auf die Erfindung eines Taschenfeuerzeuges, welches mit einem zum Schie-ben versehenen Deckel nur bis zu einem gewissen Punkte geöffnet werden könne und in seinem Innern eine Vor-richtung zum Abschneiden von Zigarren, einen Raum für Schwämme, einen für Zündhölzchen und einen für das Anzünden der Zigarren und Reibflächen zum Ent-zünden von galvanoplastisch gebildetem Kupfer enthalte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheim-haltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbe-wahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Novem-ber 1855, Z. 25117/2036, das ursprünglich dem Josef Adolf Grünwald und Ludwig Sepp verliehene, seither aber in das Alleineigenthum des Josef Adolf Grün-wald übergegangene ausschließende Privilegium ddo. 30. März 1851, auf die Erfindung einer rotirenden Web-maschine, auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres verlängert.

Die Privilegiumsbeschreibung, auf deren Geheim-haltung nachträglich Verzicht geleistet wurde, befindet sich nunmehr im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1855, Z. 25936/2093, das dem Claudius Freiherrn von Bretton, Gutsbesitzer zu Zlin in Mähren, auf eine Verbesserung an den sogenannten schwedischen De-fen verliehene ausschließende Privilegium ddo. 26. Sep-tember 1853, auf die Dauer des dritten Jahres ver-längert.

Das Handelsministerium hat am 25. Novem-ber 1855, Z. 26562/2154, die Anzeige, daß das ur-sprünglich dem Dr. Franz Spitaler unterm 22. Fe-

bruar 1819 erteilte, seither an dessen minderjährige Erben übergegangene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Essigfländer, von den minderjährigen Dr. Franz Spitaler'schen Erben unter Vertretung ihrer Mutter Katharina Spitaler als Vor-münderin, und des Franz Babitsch als Vormund, auf Grundlage d. s. laut Gerichtsprotokolles des k. k. Bezirksgerichtes zu Braunau vom 14. Mai 1855, Z. 208, abgeschlossenen und unterm 15. Juni d. J. von demselben Bezirksgerichte, als Obervormundschaftsbe-hörde ratifizirten Kaufvertrages an Sebastian Stöger, Hausbesitzer in Braunau, vollständig übertragen wor-den ist, zur Wissenschaft genommen und diese Ueber-tragung im k. k. Privilegien-Archiv einregistriren lassen.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 30. November 1855, Z. 26073/2106, dem Alexan-der Ludwig di Bargnano, Doktor der Rechte aus Brescia, derzeit in Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Franz Cardani (Ingenieurs in Mail-land, Piazza della Passione Nr. 238), auf die Er-findung einer Seidenflümmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 30. November d. J., Z. 27593/3253, dem Etienne Laporte, Chemiker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf eine Erfindung in der Erzeugung von Kerzen aus Pflanzenstoffen, ein ausschließendes Privile-gium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 30. November v. J., Z. 27594/2254, dem Julian Francois Belleville, Ingenieurs in Paris, über Ein-schreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Pri-vatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf die Er-findung eines raucherzehrenden Kofles mit ununter-brochener Speisung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhal-tung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-gien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. No-vember 1855, Z. 27269/2221, das dem Michael Winkler, Schildermaler in Pesth, auf eine Verbesse-rung der ihm unterm 22. September 1853, privile-girten Verbesserung im „Schilder-Drucke“ verliehene ausschließende Privilegium ddo. 22. November 1854 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 171. a (1) Nr. 474.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Di- rektion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April 1856 statt-findende erste Verlosung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen die Vornahme von Zu-sammenschreibungen oder Zertheilungen der bis 31. Oktober 1855 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungs-Obligatio-nen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Num-mern erhalten müßten, während der Zeit vom 15. März 1856 bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April 1856 verlosenen Obligationen nicht Statt finden könne.

Von der Grundentlastungs-Fonds-Direktion.
Laibach am 12. März 1856.

3. 168. a (1) Nr. 4222.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Durch die nicht erfolgte Besetzung der mit der hierortigen Konkurs-Kundmachung vom 5. Oktober 1855, Z. 19305, ausgeschriebenen prov. Offizialstelle, mit dem Gehalte jährl. 500 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer

Kaution in gleichem Betrage, bei der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg (Pisino), wird hiemit der Bewerber-Konkurs neuerlich und zwar: bis Ende März 1856 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, des Religionsbekenntnisses, des Standes, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse, insbesondere des Italienischen, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Kassa-Vorschriften, und der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, dann der Kautionsfähigkeit, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der vorewähnten Kassa verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege binnen obiger Frist bei der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 28. Februar 1856.

3. 169. a (1) Nr. 4991.

Konkurs-Kundmachung.
Finanz-Konzipisten-Stelle bei der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

Bei der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanz-Konzipistenstelle mit dem Jahresgehälte von 700 fl. zur Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine Finanz-Konzipistenstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters und Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der bestandenen gefälls-obergerichtlichen Prüfung, der bisherigen Dienstleistung, des moralischen und politischen Wohlverhaltens und der Sprachkenntnisse im vorgeschriebenen Wege bis 1. April 1856 bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten derselben oder der unterstehenden Finanzbehörden verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 6. März 1856.

3. 162. a (1) Nr. 500.

Kundmachung.

Bei den k. k. Postexpeditionen im Orient langen zuweilen nach dem Innern von Klein-Asien gerichtete Korrespondenzen ein, welche, weil sie bloß bis zu den Hafentorten frankirt sind, mit den türkischen Posten oder andern Gelegenheiten an die Bestimmungsorte nicht befördert werden können.

Es müssen daher, vor der Hand, die nach dem Innern von Klein-Asien gerichteten Briefschaften von den Aufgebern an einen Korrespondenten in Konstantinopel adressirt werden, damit derselbe die Bezahlung der für ihre Beförderung von da sich ergebenden Gebühren und deren Wiedereinsendung veranlaßt.

Ferner wird bemerkt, daß regelmäßige Postverbindungen in Klein-Asien nur nach Bagdad, Mosul und Diarbekir bestehen.

Was in Folge h. Handels-Minist.-Erlasses vom 24. Febr. 1856, S. 29169/3934, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Post-Direktion. Triest am 6. März 1856.

3. 163. a (1) Nr. 501.

Konkurs-Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Pesth vom 15. Februar 1856, S. 629, ist bei dem k. k. Postamte in Pesth eine Praktikantenstelle zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bei der genannten k. k. Post-Direktion einzubringen, und denselben folgende Dokumente beizuschließen: den Taufschein, ein ärztliches, von dem k. k. Medizinalrathe, Komitats- oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium, einer Ober-Realschule, oder einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf an-

derem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die Sprachkenntnisse, endlich einen rechtskräftigen Unterhaltsrevers, versehen mit der ortsobrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung zu entsprechen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen.

Gibt der Kandidat während derselben genügende Beweise der für den Postdienst erforderlichen Kenntnisse, sowie von Fähigkeiten und Verwendbarkeit, und legt er ein entsprechendes Benehmen im Amte und außerhalb desselben an den Tag, so findet dessen def. Aufnahme als Postamtspraktikant mittelst Anstellungsdekret Statt, und es wird derselbe zur Ablegung des Dienstseides zugelassen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 4. März 1856.

3. 165. a (1)

Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Post-Direktion in Lemberg ist eine Postoffizialstelle letzter Klasse, mit dem Gehälte von 500 fl., gegen Kautionleistung von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach-

3. 146. a (3)

Kundmachung.

Nr. 435, ad 1276.

Bei der vorgenommenen kommissionellen Eröffnung der im Jahre 1854 im Bezirke der gefertigten k. k. Postdirektion aufgegebenen, jedoch wegen Unbestellbarkeit an die Aufgabämter zurückgesendeten, und auch von den Aufgebern nach Jahresfrist nicht rückerhobenen Retourbriefe, wurden die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Korrespondenzen wegen ihrer werthhaltigen Einschlässe von der Verteilung ausgeschieden.

Die bezüglichen Absender, welche diese Briefe nach Berichtigung der allenfalls darauf haftenden Portogebühren zurück zu erhalten wünschen, werden eingeladen, innerhalb drei Monaten, vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, ihr Eigenthumsrecht bei der unterzeichneten k. k. Postdirektion in gesetzlich zulässiger Art nachzuweisen.

k. k. Postdirektion. Triest am 28. Februar 1856.

Verzeichniß.

Nr.	Aufgeber	Aufgabeort	Adressat	Abgabsort	Inhalt	Porto
1	Jakob Pitton	Görz	Peter Pitton	Romans	1 fl. —	—
2	Stefan Gerlas	Triest	Johann Zelusich	Kraufau	1 „ 40 fr.	12 fr.
3	Jakob Delpicolo	Gradisca	Johann Ronchi	Racchiuso (Maggio)	1 „ — „	—
4	Andreas Höffer	Neustadt	Mathias Hoferte	Ragusa	1 „ — „	12 fr.
5	Carolina	Triest	Georg Sugonz	Fiume	2 „ — „	—
6	-----	Gottschee	Johann Petschauer	Laibach	1 „ — „	—
7	Stefan Jarz	Bertoibna	Josif Jarz	Pesth	1 „ — „	—
8	Anna Pirhaimb	Laibach	A. Br. C.	Wiener-Neustadt	1 „ 30 „	—
9	Lucia	Pola	Georg Gherfich	Wien	2 „ — „	12 fr.
10	Johanna Tutta	Triest	Elisa de Köpf	Laibach	— „ 30 „	—
11	Antonia	Laibach	Anton Terfiner	Pettau	2 „ — „	—
12	Josif Tabacchi	Pola	Johann Tabacchi	Triest	1 „ — „	9 fr.
13	Anton Pacutinich	Triest	Maria Niscovich	Görz	— „ 10 „	—
14	Markus Rados	Triest	Stefan Decovich	Laibach	1 „ — „	6 fr.
15	Apolonia Suletti	Triest	Maria Urbanschik	Laibach	1 „ — „	—
16	Anton Biola	Triest	Domencio Biola	Bruma	3 „ — „	—
17	Procop	Triest	Caterina Procop	Beglia	2 „ — „	—
18	Maria Dchaffer	Triest	Anna Dchaffer	Fiume	1 „ — „	—
19	-----	Görz	Küz	Paternion	1 „ — „	—
20	-----	Triest	Francho	Sara	1 „ — „	—
21	Maria Bergig	Triest	Philipp Bergig	Laibach	2 „ — „	—
22	Maria Bergig	Triest	Philipp Bergig	Klagenfurt	5 „ — „	—
23	Elena	Laibach	Maria Dhna	Graz	1 „ — „	—
24	-----	St. Croce	Matiju	Triest	6 „ — „	9 fr.
25	Josefa Niek	Laibach	Johann Niek	Graz	— „ 10 „	—
26	Maria Horbosfer	Triest	Anna Fo	Fiume	— „ 10 „	—
27	Caterina Franco	Triest	Stefano Franco	Solmein	1 „ — „	6 fr.
28	Espositura politica	Triest	Marg. retha Cobau	Triest	Passaporto	8 fr.
29	-----	Triest	Johann Gall	Triest	1 fl. — fr.	—
30	Maria Huala	Slapp	Maria Kraggl	Udine	— „ 17 „	—
31	Theresia	Triest	Franz Pagliaruzzi	Görz	3 „ — „	—
32	Scheigner	Laibach	Franz Scheiger	Klausenburg	2 „ — „	12 fr.
33	Marcon Franio	Aquiteja	Pietro Fonzar	Triest	3 „ — „	—
34	-----	Trau	Eiglanovich	Berona	2 „ — „	—
35	-----	Triest	Johann Klode	Benedig	1 „ — „	—
36	Padestaria	Triest	Maria Nicolis	Triest	Taufschein	—
37	Franz Colombo	Rovigno	Lucia Ganna	Triest	Berfassungsschein	6 fr.
38	Antonia Kaller	Krainburg	Amalia Pehr	Triest	2 fl. —	—

k. k. Post-Direktion. Triest am 28. Februar 1856.

und Postmanipulationskenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Offizialsprüfung und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. März 1856 bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion. Triest am 4. März 1856.

3. 164. a (1) Nr. 1508.

Kundmachung.

Zu Pisino (Mitterburg) im Küstenlande ist ein Telegrafnamt errichtet, und für die Staats- und Privat-Korrespondenz eröffnet worden.

Der Dienst ist auf die vorgeschriebenen Tagesstunden eingeschränkt.

k. k. Post-Direktion. Triest am 4. März 1856.

3. 379. (2) Nr. 3746.

Edikt.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 26. Jänner l. J., S. 1543, wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Möggligh von Strahomer gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sofort am 26. März d. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Februar 1856.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 4. März 1856.

A c t i v a.	fl.	kr.	P a s s i v a.	fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren	51,204.104	22 ³ / ₄	Banknoten-Umlauf	374,205.566	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen	67,111.125	fl. 17 ³ / ₄ kr.	Reserve-Fond	10,361.588	17 ³ / ₄
Detto in Prag	3,843.395	fl. 17 kr.	Pensions-Fond	1,037.287	24
Detto in Brünn	2,010.638	,, 29 ,,	Die noch unbehobenen Dividenden, einzu- lösenden Anweisungen, dann Saldi lau- fender Rechnungen	2,026.362	49 ³ / ₄
Detto in Pesth	3,567.687	,, 21 ,,	Bank-Fond, begründet durch 100.000 Actien	69,875.800	—
Detto in Triest 3,796.560 fl. 1 kr. 2,200.000 „ — „ }	5,996.560	,, 1 ,,	Einzahlungen für die neuen Actien	23,181.690	—
Detto in Lemberg	748.055	,, 14 ,,			
Detto in Graz	699.745	,, 55 ,,			
Detto in Linz	697.117	,, 18 ,,			
Detto in Olmütz	920.065	,, 58 ,,			
Detto in Troppau	484.138	,, 47 ,,			
Detto in Kronstadt	749.655	,, 47 ,,			
Detto in Klagenfurt	294.916	,, 25 ,,			
Detto in Krakau	59.802	,, 5 ,,			
	20,071.778	fl. 37 kr.			
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen	70,438.700				
Detto bei den Filial-Leih-Anstalten	14,955.400				
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar :					
a. zu 4% verzinslich	28,716.865	fl. 45 ¹ / ₄ kr.			
b. unverzinslich	30,906.506	,, 37 ¹ / ₄ ,,			
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Pagiergeld noch zu tilgen ist	27,896.344	3 ³ / ₄			
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National- Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothecirt ist	154,500.000				
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der Nationul- Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothecirt ist	155,000.000	fl. — kr.			
Hieran durch Guts-Erträge vermindert	500.000	,, — ,,			
a) Darlehen an Ungarn zu 2%	375.000				
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich	768.800				
		} Vom Staate } garantirt			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren	10,361.548	31			
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien	1,044.818	46			
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa	2,337.302	31			
	480,688.294	31 ³ / ₄		480,688.294	31 ³ / ₄

Wien, am 6. März 1856.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Christian Heinrich Ritter von Coith, Bank-Director.

B. 422. (1) Nr. 3682.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 20. November 1855, B. 21201, wird bekannt gemacht, daß die auf heute angeordnete zweite Feilbietung zum exekutiven Verkauf der, dem Johann Bhezh von Brunnendorf gehörigen Realität über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wurde, und daß sofort lediglich am 26. März d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Februar 1856.

B. 423. (1) Nr. 3853.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Trap, Amtsdieners-Gehilfen in Laibach, die Einleitung der Amortisirung des demselben angeblich in Verlust gerathenen, auf seinen Namen lautenden Laibacher Sparkassabüchels ddo. 12. Juni 1854, B. 23733, pr. 300 fl. C.M., bewilliget worden.

Es wird demnach Derjenige, der im Besitze dieses Sparkassabüchels sich befindet, hiemit aufgefordert, seinen Besitz diesem Gerichte binnen Einem Jahre, von der Einschaltung dieses Ediktes, anzuzeigen, widrigens auf weiteres Anlangen dieses Sparkassabüchels als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 29. Februar 1856.

B. 424. (1) Nr. 1268.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Franz Kral von Derhov, Gerichtsbezirk Weichselstein, als Nachhaber der Franziska Kral von Domschale, Gerichtsbezirk Stein, die exekutive Feilbietung der, dem Lukas Kossel gehörigen, im Grundbuche Michelfsteten Urb. Nr. 722 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 2251 fl. 5 kr., wegen schuldigen 590 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 7. April, 7. Mai und 9. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Jänner 1856.

B. 425. (1) Nr. 3140.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Friedrich Ritter v. Gasparini, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Behar von Pleschuzze gehörigen, allort sub Konst. Nr. 30 liegenden, im Grundbuche Moosthal sub Pag. 79, Urb. und Rektf. Nr. 19 vorkommenden, gerichtlich auf 182 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Urtheile vom 10. Juli 1851, B. 6115, schuldigen 69 fl. 20 kr. sammt Superexpensen gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen in loco der Realität auf den 7. April, 7. Mai und 9. Juni 1856, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen zur Feilbietung können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Februar 1856.

B. 426. (1) Nr. 3180.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator in Laibach, in Vertretung des hohen k. k. Aerrars, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Terpitsch als physischem Besizer gehörigen, auf Namen Andreas Graper vergewährten, im Grundbuche Görttschach sub Rektf. Nr. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 108 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen aus dem steueramtlichen Zahlungsauftrage vom 30. Juni 1853, B. 647, schuldigen Perzentual-Gebühren von 10 fl. 40 kr. sammt Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme in der Gerichtskanzlei drei Tagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 20. Februar 1856.

B. 427. (1) Nr. 3837.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Kaplan von St. Georgen, gegen Anton Schittnik von ebendort, pcto. schuldigen 100 fl., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Rektf. Nr. 390 vorkommenden, auf 253 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Subrealität, die Tagsatzungen im hiesigen Amtsfokale am 14. April, 14. Mai und 16. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe zugeschlagen werde, und jeder Lizitant das 10% Adium des Schätzungswertthes mit 25 fl. zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 3. März 1856.

B. 428. (1) Nr. 4076

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht zu Laibach hat mit Beschluß vom 9. Februar d. J., B. 754, die Schneidermeisters-Witwe Maria Brake, wegen erhobenen Irzsinnes, unter Kuratel zu setzen befunden; was mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß ihr Herr Ferdinand Göck von Laibach als Kurator beigegeben worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. März 1856.

B. 391. (1) Nr. 1785

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Bessionär des Paul Baraga von Kofarsche, gegen Anton Skerbez von Utschut Haus-Nr. 10, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 18, Rektf. Nr. 16 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 9. November v. J., B. 4881, auf 900 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 14. November, Nr. 10374, schuldigen 30 fl. c. s. c. bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 9. April, auf den 9. Mai und auf den 9. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 398. (1) Nr. 378

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird zum Edikte ddo. 26. September v. J., Nr. 4905, bekannt gemacht, daß die auf den 21. Jänner, 21. Februar und auf den 26. März l. J. anberaumten exekutiven Feilbietungstagsatzungen bezüglich der zu veräußernden, zu Pachovizh liegenden, im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 67, Rektf. Nr. 31 vorkommenden, dem Michael Wolzhar gehörigen Realität auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni l. J. mit dem vorigen Anhang übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Jänner 1856.

B. 400. (1) Nr. 6784.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Michael Jankovizh von Mannsburg wider Bartholmá Behouz von ebenda, pcto. schuldigen 300 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung nachstehender, dem Exekuten gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5 vorkommenden auf 880 fl. 55 kr. bewerteten Kaise; des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, auf 79 fl. 30 kr. bewerteten Ackers u. Slakah, und des im Grundbuche Schernbüchel sub Urb. Nr. 98 vorkommenden auf 173 fl. 25 kr. bewerteten Ackers hudla, die drei Feilbietungstags-

atzungen auf den 2. April, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet wurden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden.

Die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 394. (1) Nr. 6770.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird kund gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Ignaz Skaria von Stein gegen Maria Rograschel von Gora, mit dem Bescheide vom 31. Oktober 1855, B. 6770, auf den 29. April und 29. Juni 1856 Vormittags 9 Uhr angeordneten exekutiven Realfeilbietungen auf den 2. Mai und 2. Juni d. J. mit dem vorigen Anhang übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, den 3. März 1856.

B. 418. (1) Nr. 323.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe hiergerichts Andreas Grametz von Dobrava bei heil. Kreuz, Vormund des mindj. Johann Stifanizh, das Ansuchen um die Amortisirung des, unter andern Effekten entwendeten, auf Johann Stifanizh lautenden National-Anlehensscheines Nr. 2103/2112 pr. 40 fl., und des auf den Mathias Stifanizh, Vater des mindj. Johann Stifanizh, lautenden, gleichfalls entwendeten Anlehens-Zertifikates, B. 166, eingebracht und um dießfällige Voreinleitungen gebeten.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf Ansprüche stellen zu können vermeinen, aufgefordert, hieramts binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen ihre dießfälligen Ansprüche so gewiß geltend zu machen, als widrigens über weiteres Einschreiten des Amortisirungswerbers mit der Amortisirungserklärung sürgegangen werden würde.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 429. (1) Nr. 130.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Johann Udovizh von Jelschane wider Anton und Gertraud Verkauf von Dornegg, pcto. schuldigen 397 fl. 20 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der St. Petri-Gült zu Dornegg sub Urb. Nr. 2¹/₂ vorkommenden Realität, und jener im Grundbuche der Pfarrgült Dornegg sub Urb. Nr. 3¹/₂ vorkommenden, zusammen gerichtlich auf 1463 fl. 20 kr. bewerteten ¹/₄ Hube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, den 2. Mai und den 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsfitze mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den Amtsstunden eingesehen werden.

Feistritz am 8. Jänner 1856.

B. 420. (1) Nr. 530.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen Jakob Sakotnik von Dörfern Nr. 19, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 16. April l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch gebührt, als insofern ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Laibach am 24. Februar 1856.

B. 415. (1) Nr. 539.

E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 15. Dezember 1855, Nr. 2141, auf den 28. Februar 1856 bestimmten zweiten Feilbietung der Anton Saiz'schen Realität in Podklanz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 28. März 1856 angeordneten Tagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz am 6. März 1856.